

General-Anzeiger

Telegr.-Nr.: Generalanzeiger.

Bereitigt mit der Oboernhauer Zeitung.

Fernsprecher Nr. 23.

Tageblatt für die Amtsgerichtsbezirke Oboernhau, Sanda, Jöblitz und Lengefeld.
Amtsblatt des Königlichen Amtsgerichts, des Stadtrats und Stadtgemeinderats zu Oboernhau.

Der „Erzgebirgische General-Anzeiger“ erscheint jeden Wochentag nachmittags 2 Uhr.

Oboernhau,
Montag, den 21. Februar 1916.

Die „Erzgebirgische General-Anzeiger“ erscheint jeden Wochentag nachmittags 2 Uhr.

Lebhafte Tätigkeit im Westen.

Warum Rumänien neutral blieb.

Nach einer „Eft“-Meldung aus Bukarest nimmt „Dittorol“ die Regierung in Schutz gegenüber dem Vorwurf, daß sie die Interessen des Bierverbandes gegenüber denjenigen der Zentralmächte förderte.

Ohne Sieg kein Gewinn!

Die bulgarische halbamtliche „Kambana“ schreibt: Der Bierverband versuchte seit langer Zeit, Rumänien mit verschiedenen Versprechungen auf seine Seite zu locken.

Griechenland und der Bierverband.

Neue Gewalttaten der Alliierten.

Meldung des Reuterschen Bureaus aus Athen: Amtlich wird mitgeteilt, daß eine Abteilung der Alliierten die kleine Insel Oibonoi bei Korfu besetzt hat.

Meldung des Reuterschen Bureaus aus Athen: Die Alliierten verhafteten die feindlichen Konsuln auf der Insel Chios.

Benizelische Umtriebe.

Die „Kambana“ veröffentlicht in einem Briefe aus Athen folgendes: Die innere Lage Griechenlands wird von Augenblick zu Augenblick kritischer.

Die „Diphote“ meldet aus Athen: Nach Berichten der griechischen Presse dauern die ernstesten Unstimmigkeiten zwischen General Sarrail und dem Kabinett Samaris wegen der von den Engländern zerstörten Brücke über die Strumitsa bei Demirhisar noch immer an.

WTB. (Amtlich). Großes Hauptquartier, 19. Februar.

Westlicher Kriegsschauplatz
Auch gestern brachten unsere Truppen einen durch starkes Feuer vorbereiteten englischen Angriff südöstlich von Ypern zum Scheitern.

Osten und Balkan
Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

WTB. (Amtlich). Großes Hauptquartier, 20. Februar.

Westlicher Kriegsschauplatz
Am Okerkanal nördlich von Ypern wurde die englische Stellung in etwa 350 Meter Frontbreite gestärkt.

Deftlicher Kriegsschauplatz
Bei Sawitische (an der Dereina östlich von Wischniew) brach ein russischer Angriff in unserem Feuer zwischen den beiderseitigen Linien zusammen.

Oberste Heeresleitung.

Logischin und die Bahnanlagen von Tarnopol wurden von deutschen Fliegern angegriffen.

Balkankriegsschauplatz
Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

WTB. Wien, 19. Februar. Amtlich wird verlautbart:

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz
Nichts Besonderes vorgefallen.

Italienischer Kriegsschauplatz

An der Tiroler Front beschloß die feindliche Artillerie die Ortschaft Fontanedo in den Jubicarien und den Raum des Col di Lana.

Die gefrigitte Unternehmung eines italienischen Flugzeugschwaders gegen Laibach hatte einen kläglichen Verlauf. Die Mehrzahl der Flugzeuge wurde schon in der Kampffront zur Umkehr gezwungen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

WTB. Wien, 20. Februar mittags. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz
Nichts Neues. Italienischer Kriegsschauplatz.

In den Jubicarien steht unser Werk Garzola bei Lardaro unter schwerer Mörserfeuer.

Südöstlicher Kriegsschauplatz
Von Bazar Sjad wurde eine italienische Vorkellung genommen.

An unserer Seite kämpfende Albanergruppen haben Berat, Gusina und Pekinj besetzt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

bestehen, die Brücke wiederherzustellen, dieselbe von neuem strengen lassen. Die Nachricht der Agence Gabas, daß General Sarrail nächste Woche in Athen eintreffen und vom König empfangen werden wird, widerspricht einer Salonischer Telegramm-Meldung, die jene Nachricht als unbegründet bezeichnet.

Der türkische Krieg. Zum Fall von Erzerum.

Zur Einnahme von Erzerum schreibt der militärische Mitarbeiter des „Bund“: Die Einnahme hat hauptsächlich Bedeutung der Sicherstellung der russischen Kaukasusfront und deren Offensivkraft.

In Paris hat das Petersburger Eingeständnis, daß die Garnison von Erzerum beiseiten den Rückzug antrat, einige Enttäuschung hervorgerufen.

Die Deute windert sich.

Die ursprünglich mit rund 1100 Geschützen und 100 000 Mann Gefangenen angegebene Deute ist nach dem letzten russischen Generalstabsbericht schon ganz wesentlich zurückgegangen.

Reihe von Stellungen, machten Gefangene, erbeuteten Munitionsvorräte und Bioniermaterial. Die Tatsache der Niederlage der türkischen Armee, die in den Kämpfen um Erzerum die schwersten Verluste erlitt, erscheint in immer hellerem Lichte.

Rus dem türkischen Hauptquartier.

WTB. Konstantinopel, 19. Februar. Das Hauptquartier meldet: An der Front bei Kut el Amara Artillerie- und Infanteriefeuer.





